



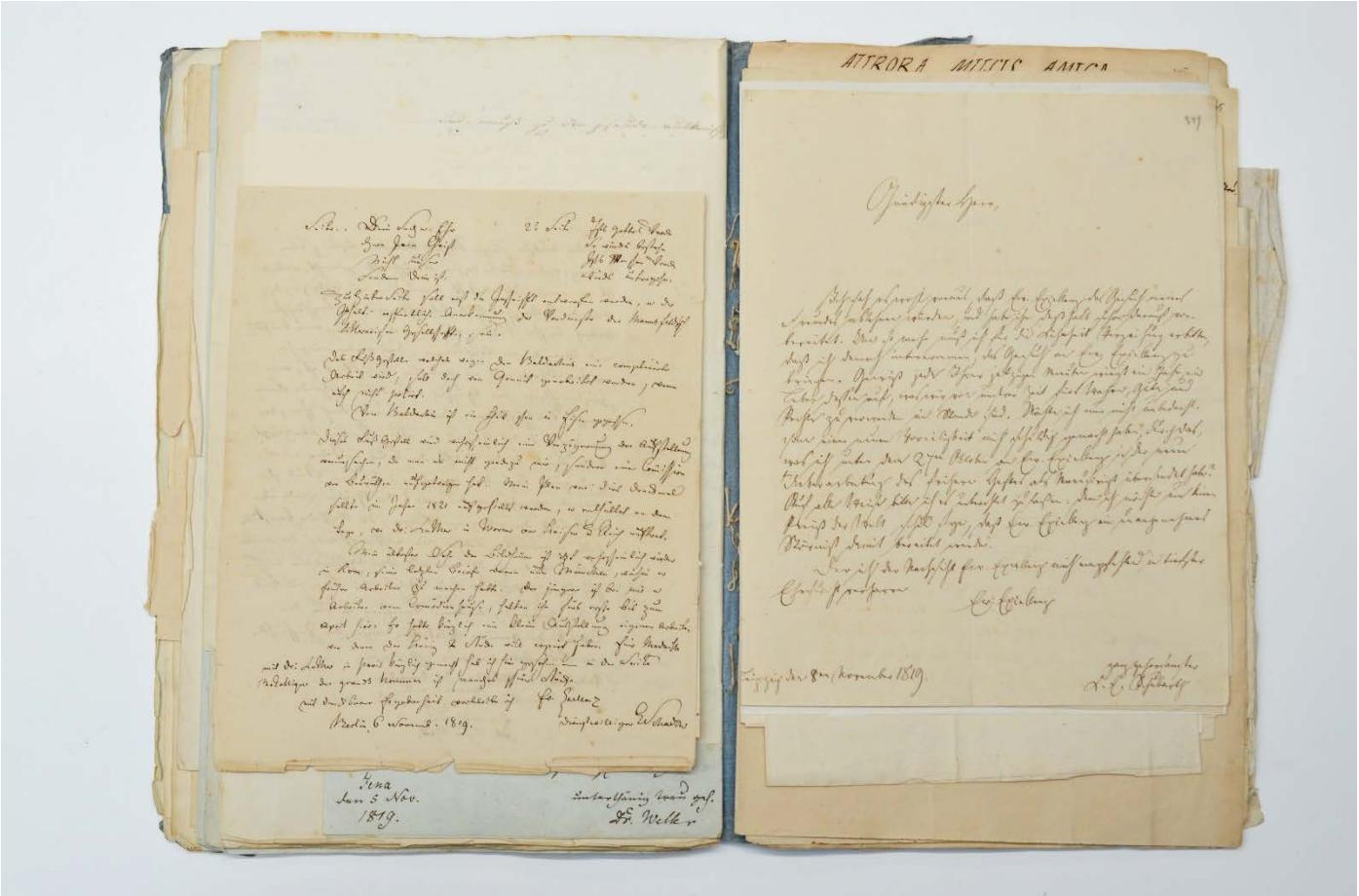
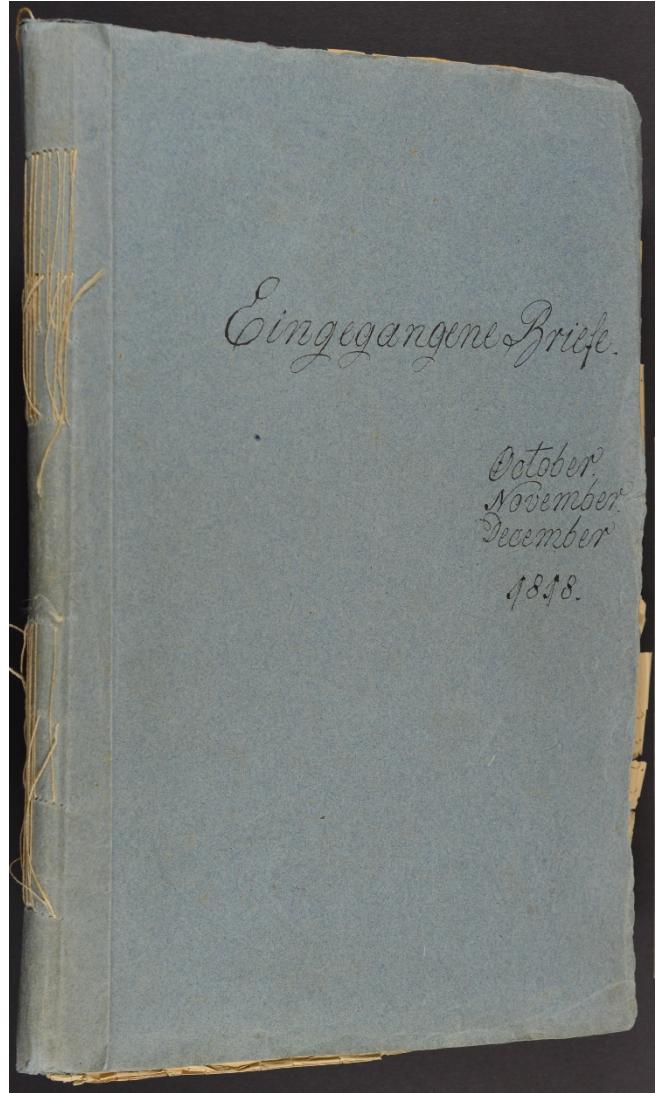
5. Oktober 2021

Vom Buch zur digitalen Plattform.  
Briefe an Goethe in den  
„PROPYLÄEN. Goethes Biographica“.  
Ein Werkstattbericht

Hans-Werner Bartz (Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur),  
Jenny Bryś und Christian Hain (Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar)

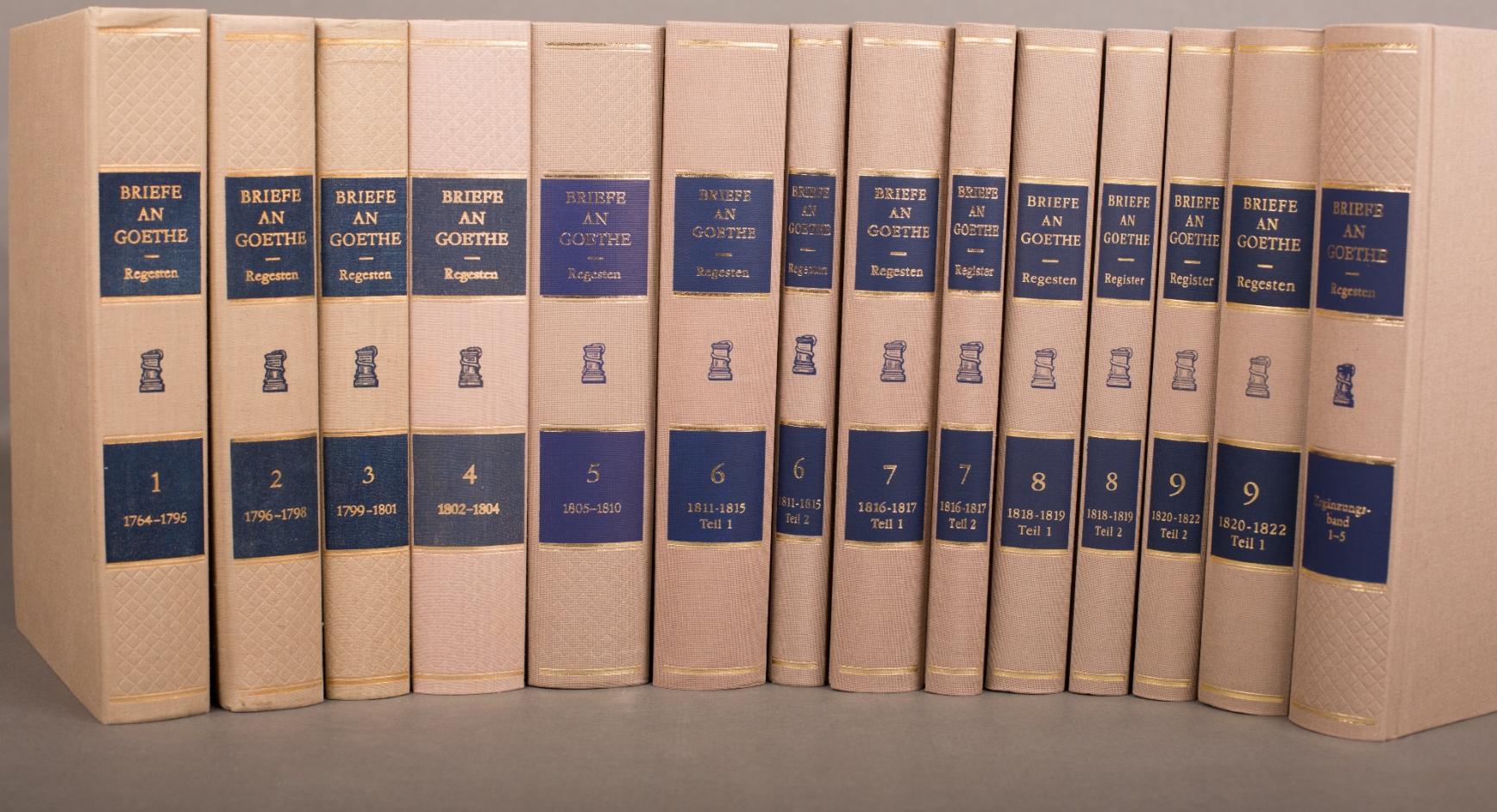


KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR



Eingegangene Briefe an Goethe, Oktober bis Dezember 1818,  
in: GSA 28/80

Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform. Bd. 1–9. (1764–1822). Weimar 1980ff. (RA)



Band (Erscheinungsjahr)	Zeitraum
RA 1 (1980)	1764–1795
RA 2 (1981)	1796–1798
RA 3 (1983)	1799–1801
RA 4 (1988)	1802–1804
RA 5 (1992)	1805–1810
Ergänzungsband (1995)	zu RA 1–5
RA 6 (2000)	1811–1815
RA 7 (2004)	1816–1817
RA 8 (2011)	1818–1819
RA 9 (2017)	1820–1822
RA 10 (in Bearbeitung)	1823–1824

1178 SCHUBARTH, KARL ERNST

1821 Dezember 29 Berlin S: 28/829 St. 28 D: WA IV 35, 374 (R) B: — A: —

Nachdem auch eine dritte Abschrift mißglückt sei, verzichte S. darauf, den *Aufsat*  
*über Achill*, der nichts besonderes enthalte, G. mitzuteilen. — Indessen habe er sich  
fleißig mit Homers »Ilias« beschäftigt und die eigene Schrift (»Ideen über Homer und  
sein Zeitalter«) vergleichend herangezogen. Ausführliche Mitteilung einiger hierbei ge-  
wonnenen Erkenntnisse. Zur Kunst Homers bei der Darstellung der Hauptgestalten  
unter Angabe des betreffenden Verse (in J. H. Voß' »Ilias«-Übersetzung). Über die  
Vorteile des griechischen Polytheismus gegenüber der modernen Gott-Teufel-Vorstel-  
lung. Hoffnung auf G.s näheren Bericht, wie es mit dem Auszuge der *Ilias* eigentlich  
gemeint sey (vgl. »Über Kunst und Altertum« III 2 und III 3). — S. lebe zurückgezo-  
gen, wie er es von Jugend an gewohnt sei. Er warte darauf, eine Anstellung zu erhalten,  
und das Mädchen, mit dem er verlobt sei, heiraten zu können.

1179 LENZ, JOHANN GEORG

1821 Dezember 30 Jena S: 28/96 Bl. 12f. D: WA IV 35, 374 (T) B: — A: 1822 Januar 5 (35, Nr. 185)

Von einem *uralten Schüler* (M. Petersen) habe L. *beyliegenden Brief* und eine Kiste  
erhalten, in der er zwar nur 13 Mineralien entdeckte, aber höchst merkwürdige, große  
und zum Theil höchst seltsame Fossilien. Bemerkungen zu den Mineralien: Uranglimmer  
und Axinit aus Cornwallis, Zinnkies, Spath-Eisenstein, Vivianit und eine Crystallisation  
des Bergcrystals, die man mit dem Babylonischen Thurm verglichen habe. — Graf G.  
Buquoy in Prag habe ein Manuskript über seine Theorie des Krummzapfens eingesandt,  
dessen Veröffentlichung in den »Neuen Schriften der Sozietät für die gesamte Mine-  
ralogie« er wahrscheinlich wünsche. L. erscheine der Beitrag aber nicht passend, und  
die 21 Zeichnungen würden den Verleger (J. K. G. Wagner) abschrecken. — Glückwün-  
sche zum neuen Jahr für G. und dessen Familie.

1180 DÖRING, JOHANN MICHAEL HEINRICH

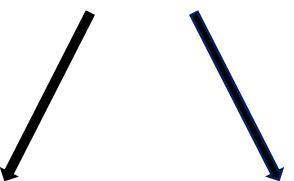
1821 Dezember 31 Jena S: 28/96 Bl. 15 D: WA III 8, 363 (T) B: — A: — TB: 1822 Januar 1

D. sendet seinen Versuch einer Biographie (»Friedrich von Schillers Leben«, Ruppert  
222) und bittet um G.s Urteil.

1181 KNEBEL, KARL LUDWIG VON

1821 Dezember 31 Jena S: 28/517 Bl. 573f. D: GK, Nr. 586 (T) B: — A: — TB:  
1822 Januar 1

## Regestausgabe Briefe an Goethe



### Regesten

- R.-Kopf
- R.-Text

### Register

- Personen
- Goethe-Werke
- allgemeine Werke
- Absendeorte

### Banderstellung Bd. 1–5: Bleisatz seit Bd. 6: TUSTEP

Lecocq, Karl Christian Erdmann von (1767 – 1830), sächsischer Militär, 1780 Fähnrich, 1788 Adjutant, 1800 Major, 1807 Oberst und Generaladjutant, 1810 Generalleutnant und Divisionsgeneral, 1816 General: Nr. 207

Lecocq, Karl Ludwig Jakob von (1754/57 – 1829), Militär, Kartograph, 1760 sächsischer Fähnrich, 1768 Sousleutnant, 1776 Premierleutnant und zweiter Adjutant, 1778 Kapitän und Generaladjutant, 1779 Kompaniechef, 1787 Major in preußischen Diensten, 1795 Oberstleutnant, 1798 Generalquartiermeister und Oberst, 1803 Generalmajor, 1809 – 1814 inhaftiert: Nr. 879

Le Goullon: s. Goullon

Lehmann, Johann Georg Christian (1792 – 1860), Botaniker und Bibliothekar in Hamburg, 1818 Gymnasialprofessor und bis 1851 auch Oberbibliothekar, 1820 Gründer und später Direktor des botanischen Gartens, zeitweise von seinen Ämtern suspendiert: Nr. 26

Lehne, Johann Friedrich Franz (1771 – 1836), Historiker, Schriftsteller, Publizist, Bibliothekar und Archivar in Mainz, 1792 Mitglied des Jakobinerclubs, 1793 Flucht nach Paris, 1798 Rückkehr nach Mainz, 1799 Professor der schönen Wissenschaften, 1814 – um 1829 Stadtarchivar und -bibliothekar, 1816 – 1824 Redakteur der »Mainzer Zeitung«, um 1820 Sprecher der Mainzer Lesegesellschaft: Nr. 408, 459, 481

Lehweß (Lehwes), Isaak (1758 – 1836), Mediziner, seit 1810 Arzt am Kranken- und Armenhaus in Potsdam, um 1820 Deputierter der Märkischen Ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam: Nr. 545

Leibniz, Gottfried Wilhelm (1646 – 1716), Philosoph: Nr. 413

Leidenrost, Johann Gottlob (1715 – 1794), Mediziner, seit 1743 Professor in Duisburg: Nr. 232, 1611

Leisler, Johann Philipp Achilles (1771 – 1813), Arzt, Zoologe in Hanau: Nr. 7

Lengerich, Immanuel Heinrich (1790 – 1865), Historien- und Bildnis maler, 1813 und 1815 Teilnehmer an den Befreiungskriegen, 1817 – 1821 und 1822 – 1825 Aufenthalte in Rom und 1825 – 1828 in Stettin, später Lehrer an der Kunstabakademie in Berlin: Nr. 528

Lenthe, Friedrich Christoph Georg (1774 – 1851), Maler, Kupferstecher und Lithograph, bis 1810 in Dresden, 1812 Galeriedirektor in Ludwigslust, 1818 Hofmaler: Nr. 646

Lenz, Gottlieb Eduard (von) (1788 – 1829), Theologe, 1810 Oberpastor in Dorpat, 1823 und seit 1824 Professor, 1827 Dekan, Sohn des Theologen Friedrich David L. und Nefte von Jakob Michael Reinhold L.: Nr. 380

Lenz, Jakob Michael Reinhold (1751 – 1792), Schriftsteller, u. a. 1771 Hofmeister in Straßburg, 1776 in Weimar, 1778 in Emmendingen, 1779 in Riga, dann in St. Petersburg, seit 1781 in Moskau, in Straßburg mit Goethe befreundet: Nr. 141, 380, 521

Lenz, Johanna Georg (1745 – 1832), Mineraloge, 1794 Professor in Jena, 1796 auch Direktor der mineralogischen Gesellschaft: Nr. 18, 80, 101, 120, 179, 182, 184, 561, 570, 588, 630, 635, 656, 663, 681, 701, 817, 826, 852, 954, 1016, 1052, 1149, 1179, 1199, 1209, 1211, 1243, 1269, 1289, 1339, 1433, 1472, 1475, 1493, 1503, 1504, 1505, 1507, 1521, 1528, 1533, 1540, 1541, 1544, 1555, 1561, 1572, 1579, 1593, 1604, 1607, 7/1369a+

Lenz, Karl Heinrich Gottlob (seit 1793): von (1759 – 1836), Jurist, 1783 Eintritt in den Staatsdienst in Livland, 1797 Oberfiskal, 1826 als Kollegienrat pensioniert, Bruder von Jakob Michael Reinhold L.: Nr. 380

369 ZUCCHI (GENANNT KAUFFMANN), MARIA ANNA ANGELIKA

1789 August 1 Rom S: 28/1042 D: NIR, Nr. 77 B: 1789 Juni 19 (vgl. 9, 388)  
A: –

Dank für G.s schreiben und andencken; über das große Interesse an G.s „Römischem Karneval“ sowie Dank für das beigelegte Geschenk. – Auf seine Weisung habe sie 80 Scudi erhalten, nehmlich die bewuste 60 und 20 für ein Ring. Überlegungen, daß der Hymenäus G. mehr zusagen werde als der Stein mit dem Ptolemäus (vgl. RA 1, Nr. 308); des weiteren über ihre Absicht, G. die Steine durch Lips zusammen mit der Maske zuzusenden und weiterhin nach dem Kopf einer schönen (? Gemme) auszuschauen. – Obwohl G. seine freunde [...] in hoffnung des wiedersehens erhalte, hege sie darüber Zweifel. Grüße an Herder und Bedauern über die Abwesenheit von Anna Amalias Gesellschaft. Z. fürchte, daß deren nächster Aufenthalt in Rom nur kurz sein werde. – Über ihre bisherigen Kontakte zu M. S. v. La Roche, auf deren Ankunft sie sich freue (vgl. G. an M. S. v. La Roche, 1788 Juni 20, WA IV 9, Nr. 2761). – Z. warte mit großem Verlangen auf „Tasso“. – Über G.s Pinie und andere Pflanzen, die er aus dem botanischen Garten mitgebracht habe.

370 GÖSCHEN, GEORG JOACHIM

1789 August 2 Leipzig S: 30/297 D: Druckgeschichte, Nr. 381 (T) B: 1789 Juni 22 (9, Nr. 2762); 1789 Juni 29 (9, Nr. 2763) A: 1789 August 20 (9, Nr. 2770)

Übersendung der ersten Druckbogen von „Tasso“ zur Korrektur. Dieses vortreffliche Stück habe seinen Freund C. G. Körner entzückt. Frage, ob es G. recht sei, wenn Göschen die fälligen 250 Reichstaler zu Michaelis sende. C. A. Vulpius sei noch nicht in Leipzig.

371 BURY, FRIEDRICH

1789 August 8 Rom S: 28/1042 D: – B: – A: –

G. möge verzeihen, daß A. Riggi das Kästchen (vgl. RA 1, Nr. 366) nach Gotha geschickt habe. – Zustimmung zur realistischen Beschreibung im „Römischen Karneval“. – Für Herzogin Anna Amalia habe J. G. Schütz schon viele Zeichnungen ausgeführt; kürzlich habe er sie mit der Hofgesellschaft in der Villa d'Este in Tivoli gezeichnet. J. H. Meyer und B. unterstützen L. v. Göchhausen, um den von G. gewünschten Marmor zu beschaffen. – Verschiedene Deutsche und andere Ausländer seien in Rom erkrankt.

372 GÖSCHEN, GEORG JOACHIM

1789 August 15 Leipzig S: 30/297 D: Druckgeschichte, Nr. 384 (T) B: 1789 Juni 22 (9, Nr. 2762); 1789 Juni 29 (9, Nr. 2763) A: 1789 August 20 (9, Nr. 2776)

C. A. Vulpius sei mismuthig über sein Schicksal in Leipzig eingetroffen. Leider könne Göschen nicht allzuviel für ihn tun, da Vulpius an der trockenen Buch-

händler- und Übersetzungstätigkeit nicht interessiert und zum Korrekturlesen zu unruhig sei. Für andere Beschäftigungen habe er zu wenig Kenntnisse. Dennoch sei es Göschen gelungen, fürs erste eine kleine Arbeit für ihn zu finden, und er wolle auch weiterhin ihm zu helfen suchen. – Übersendung des 3. Korrekturbogens zu „Tasso“.

373 TISCHBEIN, JOHANN HEINRICH WILHELM

1789 August 18 Neapel S: 28/1042 D: – B: – A: –

Wenn T. was Wunderbares und trefentes vorwerke, denke er an G. Er hoffe, daß die beigelegten Kleinigkeiten G. nicht unangenehm sein werden. Es seien einige Sprichwörter, die T. bey gelegenheit gehöret habe. – G.s Grüße über Kniep und J. H. Meyer hätten T. erfreut, doch habe er keine Antwort auf alle die Briefe, welche er seit einem halben Jahr an G. geschrieben habe. – Die Büste G.s von A. Trippel sei ein wahres Meisterstück.

374 GÖSCHEN, GEORG JOACHIM

1789 August 21 Leipzig S: 30/297 D: Druckgeschichte, Nr. 387 B: 1789 August 20 (9, Nr. 2776) A: 1789 August 27 (18, Nr. 2777 a)

Bitte um die nächsten „Tasso“-Manuskripte. Frage, in welcher Münze Göschen das fällige Honorar zu Michaelis an G. zahlen solle.

375 BURY, FRIEDRICH

1789 August 22 Rom S: 28/1042 D: – B: – A: 1789 September 11 (vgl. 9, 389)

Klage über das Leid seiner Hausgenossen. Nun habe J. G. Schütz seinen starken Glauben an den Erbprinzen Heinrich von Nassau-Saarbrücken verloren und müsse sich durch Landschaftsgemälde erholen. Brief an B. über ihre Seereise nach Italien, wo er bei W. Tischbein wohnschafft auf Kosten der Herzogin 60 Scudi Geduld haben. Bitte um I. schicken wolle. – Grüße an Herder u.

376 BOHL, JOHANNE SUSANNE

1789 August 28 Lobeda S: 28/204 seilschaftsw. Reihe 4 (1954/55), 521 (!)

Glückwunsch zu G.s Geburtstag in Vfrohe traut~~e~~ lang entbehrte Gast, gseien, mit denen B. zu des Tages glüwisse sie doch, daß er seinen Schöpffer

### 376 BOHL, JOHANNE SUSANNE

1789 August 28 Lobeda S: 28/204 D: Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Ge-  
sellschaftsw. Reihe 4 (1954/55), 521 (!) B: – A: –

Glückwunsch zu G.s Geburtstag in Versform: Heute unvermuthet sei G., der Liebe  
frohe traut~~e~~ lang entbehrte Gast, gekommen. Wenn es auch nur Kleine Blumen  
seien, mit denen B. zu des Tages glücklicher Bedeutung den Freund grüßen könne,  
wisse sie doch, daß er seinen Schöpffer auch in der Kleinsten Blüthe ehre.

## Briefe an Goethe. Gesamtausgabe in Regestform. Bd. 1. Weimar 1980.

289.1 <text> @= 1820 Juli - Nr. 289 @{ @/ 1820 Juli - Nr. 289 @{
 289.2 <numa>9/289</numa>
 289.3 <mapa\_neu>0601</mapa\_neu>
 289.4 <mapa>9A/0689/UB</mapa>
 289.5 <korna>33</korna>
 289.6 <auta>Helvig, Anna Amalia von</auta> <spnd>43958</spnd>
 289.7 <data>1820 Juli 11</data>
 289.8 <orta>Weimar</orta>
 289.9 <siga>28/397 St.\_8</siga>
 289.10 <siga\_fol>28/397 Bl.\_1Bf.</siga\_fol>
 289.11 <drua>Begegnungen 5, 98 (T)</drua>
 289.12 <beza>-</beza>
 289.13 <anta>1820 Juli 13 (33, Nr. 80)</anta>
 289.14 <taga>1820 Juli 12</taga>
 289.15 <inzipa>{Ew. Excellenz} Da verschiedene Umstände</inzipa>
 289.16 <unta>Amalie v Helvig geborene von Imhoff</unta>
 289.17 <umfa> St. Bl. Kop.: 3+1</umfa>
 289.18 <dabeia></dabeia>
 289.19 <sonsta></sonsta>
 289.20 <reg>Aufgrund der plötzlichen Erkrankung K.-L. von Knebels müsse H. ihren Besuch bei G. in Jena erneut verschieben. Sie hoffe weiter auf eine Möglichkeit, G. für ein paar Stunden mit H. von Fritsch zu besuchen, die im <zita>Linkerischen Hause</zita> (?\_bei K. von Lyncker) <zita>absteigen</zita> werde; erwähnt: A. von Goethe. Bitte um eine positive Nachricht von G. (vgl. G.s Tagebuchnotiz vom 15. Juli). - H.s Reise nach Weimar sei zu einer <zita>tangersehnten heil'gen Wallfahrt</zita> geworden, sie werde an die Tage ihrer Jugend erinnert, von alten Freunden gütig aufgenommen und von neuen nicht unwillkommen geheißen; Anspielung auf einen <zita>alten Ausdruck der 'poetischen Wälder' - Wenn doch durch mein übriges Leben [...]</zita> (?\_nach C. Gryphius). Erinnerung an die Begegnungen in (Schillers) Gartenhaus (in Jena; vgl. G.s Tagebuchnotiz vom 13. Mai 1799), als G. das Manuscript ihres Gedichts "Die Schwestern von Lesbos" <zita>so belehrend</zita> mit H. durchgesprochen habe (für den Druck im "Musenalmanach für das Jahr 1800").</reg>
 289.21 \*erp! Knebel, #s+Karl#s- Ludwig (seit 1756:) von (1744-1834) @44242@
 289.22 \*erp! Fritsch, #s+Henriette#s- Albertine Antonie von, geb. Wolf(f)skeel von Reichenberg (1776-1859) @43683@
 289.23 \*erp! Lyncker, #s+Karl#s- Wilhelm Heinrich von (1767-1843) [im Linkerischen Hause] @44473@
 289.24 \*erp! Goethe, Julius #s+August#s- Walter (eigentl. August Walter) von (1789-1830) @43780@
 289.25 \*erp- NN [H.s alte und neue Freunde in Weimar]
 289.26 \*erp! Gryphius, Christian (1649-1706) @37685@
 289.27 \*awr+ Gryphius, Christian, Poetische Wälder. Frankfurt 1698. [siehe M 107: 6974-6976; Zitat: Wenn doch durch mein übriges Leben]
 289.28 \*erp! Schiller, Johann Christoph #s+Friedrich#s- (seit 1802:) von (1759-1805) @45122@
 289.29 \*awr+ Helvig, Anna Amalia (Amalie) von, Die Schwestern von Lesbos. - In: Musenalmanach für das Jahr 1800.
 289.30 \*awr+ Musenalmanach für das Jahr... Hrsg. v. F. Schiller. Neustrelitz 1795, Tübingen 1796-1799.
 289.31 <koma>UB: Signatur prüfen. StMe: Signatur aktualisiert</koma>
 289.32 <reda></reda>
 289.33 </text>

Regestkopf

Regest

Registerpositionen

Sortiernummer: 468600

Registereintrag:

10\*nam

Helvig, Anna Amalia (#s+Amalie#s-) (seit 1807) von, geb. von Imhoff (1776-1831), Schriftstellerin, Malerin, um 1791-1804 in Weimar, seit 1800 Hofdame der Herzogin Luise, 1804 in Schweden, 1810 in Heidelberg, 1814 wieder in Schweden, seit 1816 vorwiegend in Berlin, Tochter des Kolonialoffiziers und Malers Christoph Adam #s+Karl#s- von Imhoff aus dessen Ehe mit #s+Luise#s- Franziska Sophie von Schardt, seit 1803 verh. mit Karl (von) H., Nichte von Charlotte von Stein

Generieren

Verweisform: Imhoff, Anna Amalia (Amalie) von

Recherche:

Kommentar: &gt;komm (RA 6: angepaßt) / 1800-1803 Hofdame der Herzogin Luise

Literatur: Karte+Kopie + GZ; s. auch Adolf Stern: Beiträge zur Litteraturgeschichte, 1893, S. 282-295

Bandinformation: &1B (+ in RA 7), &2B, &3B, &4B, &5B, &6B, &8B, &9B, &10B, &0B  
&1E, &2E, &3E, &4E, &5E, &6E, &7E, &8E, &9E, &10E

Regestnummer	Band /	Nummer / 2	Zusatz	Funktion
1/295a+	1	295		Briefschreiber
2/47	2	47		Briefschreiber
2/157	2	157		Briefschreiber
2/256	2	256		Briefschreiber
2/323	2	323		Briefschreiber
1/33				

## Stiftungsnormdatenbank der Klassik Stiftung Weimar

- Personen, Orte, Werke...
- GND-Referenzierung
- Schnittstelle für Export in GND

# Briefe an Goethe – online

## Regesten

289 HELVIG, ANNA AMALIA VON

1820 Juli 11 Weimar S: 28/397 St. 8 D: Begegnungen 5, 98 (T) B: — A: 1820 Juli 13 (33, Nr. 80) TB: 1820 Juli 12

Aufgrund der plötzlichen Erkrankung K. L. von Knebels müsse H. ihren Besuch bei G. in Jena erneut verschieben. Sie hoffe weiter auf eine Möglichkeit, G. für ein paar Stunden mit H. von Fritsch zu besuchen, die im *Linkerischen Hause* (? bei K. von Lyncker) *absteigen* werde; erwähnt: A. von Goethe. Bitte um eine positive Nachricht von G. (vgl. G.s Tagebuchnotiz vom 15. Juli). — H.s Reise nach Weimar sei zu einer *langersehnten heil'gen Wallfahrt* geworden, sie werde an die Tage ihrer Jugend erinnert, von alten Freunden gütig aufgenommen und von neuen nicht unwillkommen geheißen; Anspielung auf einen *alten Ausdruck der 'poetischen Wälder'* — *Wenn doch durch mein übriges Leben [...]?* (nach C. Gryphius). Erinnerung an die Begegnungen in (Schillers) Gartenhaus (in Jena; vgl. G.s Tagebuchnotiz vom 13. Mai 1799), als G. das Manuscript ihres Gedichts »Die Schwestern von Lesbos« *so belehrend* mit H. durchgesprochen habe (für den Druck im »Musenalmanach für das Jahr 1800«).

Regestausgabe der Briefe an Goethe

Startseite Register Suche Zeitleiste Biographische Info. Projekt & Hilfe

Vollanzeige

Regestnummer: 9/289

HELVIG, ANNA AMALIA VON

1820 Juli 11  
Weimar

S: 28/397 St. 8 D: Begegnungen 5, 98 (T) B: - A: 1820 Juli 13 (33, Nr. 80) TB: 1820 Juli 12

Aufgrund der plötzlichen Erkrankung K. L. von Knebels müsse H. ihren Besuch bei G. in Jena erneut verschieben. Sie hoffe weiter auf eine Möglichkeit, G. für ein paar Stunden mit H. von Fritsch zu besuchen, die im *Linkerischen Hause* (? bei K. von Lyncker) *absteigen* werde; erwähnt: A. von Goethe. Bitte um eine positive Nachricht von G. (vgl. G.s Tagebuchnotiz vom 15. Juli). — H.s Reise nach Weimar sei zu einer *langersehnten heil'gen Wallfahrt* geworden, sie werde an die Tage ihrer Jugend erinnert, von alten Freunden gütig aufgenommen und von neuen nicht unwillkommen geheißen; Anspielung auf einen *alten Ausdruck der 'poetischen Wälder'* - *Wenn doch durch mein übriges Leben* (? nach C. Gryphius). Erinnerung an die Begegnungen in (Schillers) Gartenhaus (in Jena; vgl. G.s Tagebuchnotiz vom 13. Mai 1799), als G. das Manuscript ihres Gedichts »Die Schwestern von Lesbos« *so belehrend* mit H. durchgesprochen habe (für den Druck im »Musenalmanach für das Jahr 1800«).

Zitierlink: [https://ores.klassik-stiftung.de/ords/f?p=403:2::::P2\\_ID:15289](https://ores.klassik-stiftung.de/ords/f?p=403:2::::P2_ID:15289)

# Briefe an Goethe – online

The screenshot shows a web interface for the 'Regestausgabe der Briefe an Goethe'. The left sidebar has a dark blue background with white text and includes links for 'Startseite', 'Register', 'Suche', 'Zeitleiste', 'Biographische Info.', and 'Projekt & Hilfe'. The main content area has a light blue header with the title 'Regestausgabe der Briefe an Goethe'. Below the header, the search results for 'Holvig, Anna Amalia geb. von Imhoff' are displayed. The first result is a detailed biography: 'Holvig, Anna Amalia (Amalie) (seit 1807:) von, geb. von Imhoff (1776–1831), Schriftstellerin, Malerin, um 1791–1804 in Weimar, seit 1800 Hofdame der Herzogin Luise, 1804 in Schweden, 1810 in Heidelberg, 1814 wieder in Schweden, seit 1816 vorwiegend in Berlin, Tochter des Kolonialoffiziers und Malers Christoph Adam Karl von Imhoff aus dessen Ehe mit Luise Franziska Sophie von Schardt, seit 1803 verh. mit Karl (von) H., Nichte von Charlotte von Stein'. Below the biography is a section titled 'Bandinformation' which lists numerous entries related to her as a letter writer across different volumes. At the bottom, there is a table titled 'Einträge Regestausgabe' with columns for 'Regestnummer', 'Funktion', 'Datum', 'Entstehungsort', and 'Regest'. One entry is shown: '1/295a+' (Briefschreiber), '1788 September nach 8' (Datum), '? Weimar' (Entstehungsort), and a partial note: 'Dank für die Reise in G.s Gesellschaft (nach Großkochberg und Rudolstadt) und die über alles anmu...'. The top right corner of the page features a small image of a classical building.

## Register

Helvig, Anna Amalia (Amalie) (seit 1807:) von, geb. von Imhoff (1776 – 1831), Schriftstellerin, Malerin, um 1791 – 1804 in Weimar, seit 1800 Hofdame der Herzogin Luise, 1804 in Schweden, 1810 in Heidelberg, 1814 wieder in Schweden, seit 1816 vorwiegend in Berlin, Tochter des Kolonialoffiziers und Malers Christoph Adam Karl von Imhoff aus dessen Ehe mit Luise Franziska Sophie von Schardt, seit 1803 verh. mit Karl (von) H., Nichte von Charlotte von Stein: Nr. 224, 240, 269, 270, 289, 293, 1403

## Goethe Briefe

1778  
—  
1779

GOETHE TAGEBÜCHER

1801 bis 1808 · Text

GOETHE  
BEGEGNUNGEN  
GESPRÄCHE  
III

1786 — 1792

BRIEFE  
AN  
GOETHE  
—  
Regesten



Goethe  
Briefe

1775  
—  
1779

GOETHE TAGEBÜCHER

1790 bis 1800 · Text

GOETHE  
BEGEGNUNGEN  
GESPRÄCHE  
I

1749 — 1776

BRIEFE  
AN  
GOETHE  
—  
Regesten



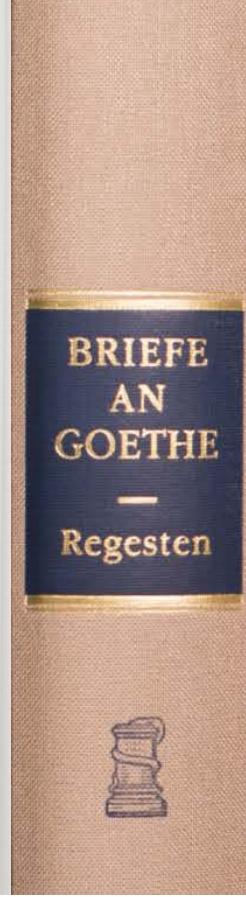
Goethe  
Briefe

1786  
—  
1788

GOETHE TAGEBÜCHER  
1790 bis 1800 · Kommentar

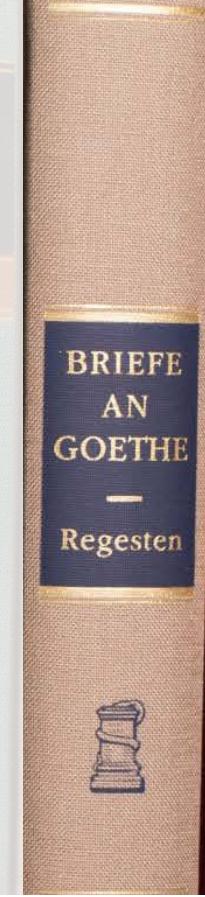
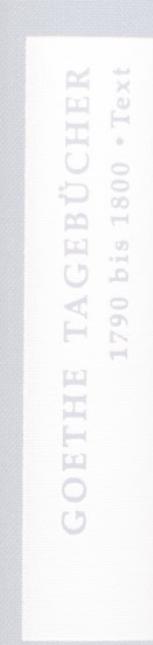
## Goethe Briefe

1778  
—  
1779



Goethe  
Briefe

1775  
—  
1779

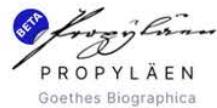


Goethe  
Briefe

1786  
—  
1788

## Briefe an Goethe in den PROPYLÄEN

- Regesten und Register
- Transkriptionen
- Digitalisate der Briefe



Tagebücher

Briefe von Goethe

Briefe an Goethe

Begegnungen und Gespräche

KLAISIK  
STIFTUNG  
WEIMARSächsische Akademie der Wissenschaften  
zu LeipzigFREIES  
DEUTSCHES  
HOCHSTIFT  
  
UNION  
DER DEUTSCHEN AKADEMIE  
DER WISSENSCHAFTENMemory of  
the World

```

85.1 <text>
85.2 <idnr>85</idnr>
85.3 <numa>1777</numa>
85.4 <auta>Oeser, Adam Friedrich</auta> <spnd>40055</spnd>
85.5 <data>1777 Januar 10</data>
85.6 <isodata when="1777-01-10">10. Januar 1777</isodata>
85.7 <orta>Leipzig</orta>
85.8 <siga>28/671 St. 2</siga>
85.9 <drua>Seyderhelm, 474 (T)</drua>
85.10 <beza>1777 Januar 7 (3, Nr. 548)</beza>
85.11 <aanta>-</aanta>
85.12 <vora>Konzept</vora>
85.13 <rega>O. werde tun, was in seinem Vermögen stehe. Die von Herzogin Anna Amalia verlangten <zita>Englischen Gärten</zita> habe O. bestellt und wolle, wie mit Knebel besprochen, für sie in Tiefurt <zita>ein Lustgebäude</zita> bauen. - Für O. sei es <zita>das schmeichelhafteste Compliment</zita>, daß Herzogin Luise ihn zu sehen gewünscht habe. Den erbetenen Theaterprospekt zu deren Geburtstagsfeier (30. Januar) hätte O. gern selbst angefertigt, doch sende er, weil so verlangt, <zita>eine Idee welche sich auf einem Theater gut ausnehmen sollte.</zita> Auch füge O. <zita>die weitere überdenckung</zita> von G.s Idee bei und wünsche <zita>zu wissen</zita>, wie G. <zita>der kleinste Cubus No 2.</zita> gefalle und was er <zita>bey No: 3</zita> empfinde. - Von neuen Erfahrungen beim Silhouettenschneiden. Über den <zita>chinisischen Mahler</zita>, den O. erhalten habe, bitte er um <zita>mehrere Nachricht</zita>. - Die Besitzer der Kupferstiche nach Gemälden von F. Snyders seien sehr erfreut, daß Herzog Karl August diese erwerben wolle, und bitten um den Zahlungstermin.</rega>
85.14 *erp Knebel, #s+Karl#s- Ludwig (seit 1756:) von (1744-1834) @44242@
85.15 *erp Sachsen-Weimar und Eisenach, Anna Amalia Herzogin von, geb. Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel @40959@*
85.16 *erp Sachsen-Weimar und Eisenach, Karl August Herzog von (1757-1828) @40962@*
85.17 *erp Sachsen-Weimar und Eisenach, #s+Luise#s- Augusta Herzogin von, geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt @45046@*
85.18 *erp Snyders, Frans @41607@*
85.19 </text>
85.20
86.1 <text>
86.2 <idnr>86</idnr>
86.3 <numa>1777</numa>
86.4 <auta>Oeser, Adam Friedrich</auta> <spnd>40055</spnd>
86.5 <data>1777 Januar 16</data>
86.6 <isodata when="1777-01-16">16. Januar 1777</isodata>
86.7 <orta>Leipzig</orta>
86.8 <siga>SLUB Dresden</siga>
86.9 <drua>John, Nr. 4</drua>
86.10 <beza>-</beza>
86.11 <aanta>-</aanta>
86.12 <rega>Ratschlag, wie G.s Wunsch, <zita>ein Sinnliches Bild des immerwährenden Glücks</zita> in einem Denkmal <zita>mit Geschmack</zita> auszudrücken, zu verwirklichen sei (Stein des guten Glücks in G.s Garten am Stern; vgl. RA 1, Nr. 78). </rega>
86.13 <druara>RA 6.2, 273</druara>
86.14 </text>

```

Hausdilectiones per Legationis Raff,

Die wollen im Thunlichst Bild des innern verstecktes  
Gleicht mit Gravur aufgedruckt haben, daß folgt,  
die Personen, Mathematicien, Physiker nicht;  
während die Leute etwas mit Personen, Personen  
Mathematicie daß das Bild auch sonst in  
der Luft erscheint, so wenn sie die Leute, was  
son jenen Leute die erste Pflicht, siehe nun;  
dnu dnednthen gern zu beschäftigen, so wenn  
sie den höchsten Platz dieses hervorbringendes Bildes  
die Kunst hervorzuheben, kann die Pflicht  
nicht in der Leute das Gravur habe, was dem  
Augen Pflicht und sprachfähig machen, erzählt  
daß ist das Zeugnis vorher ein das Magazin aller

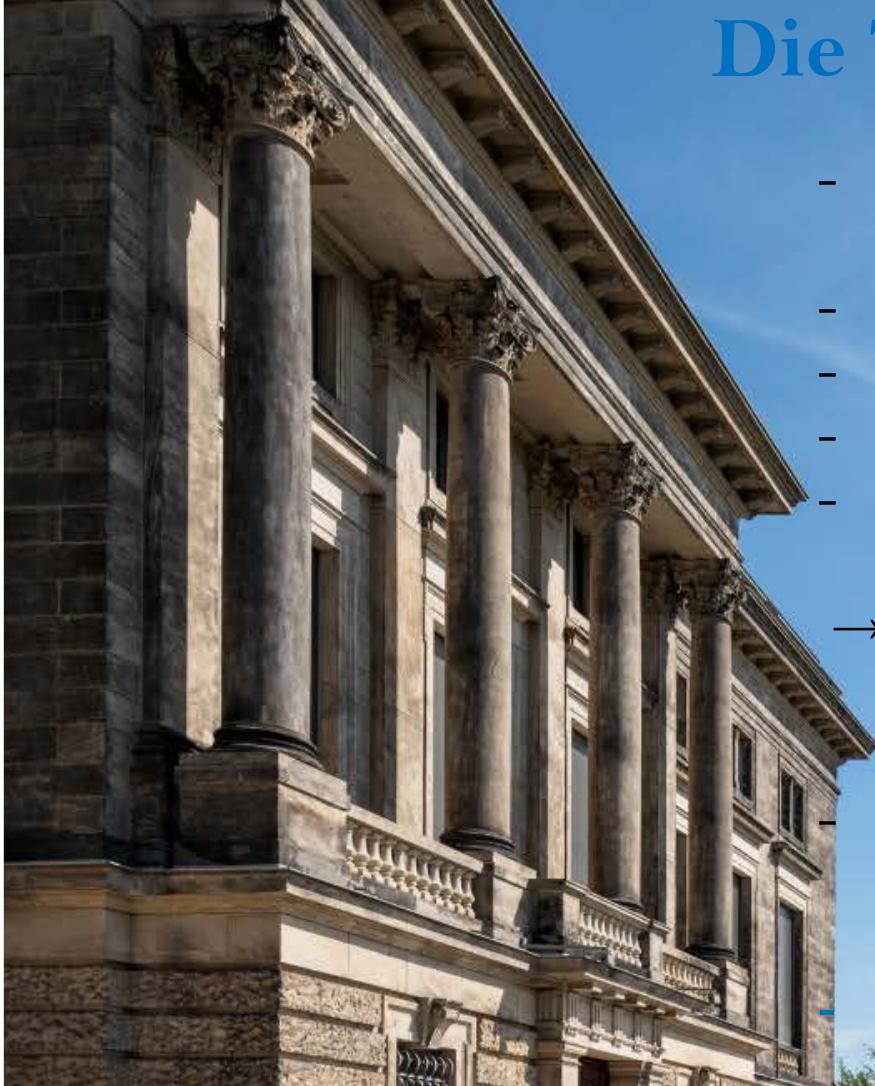
alles Gravur habe, blieben die bei den Anfang  
jede so ist entworfene, so wird das Bild gut aus,  
fallen und die Augen ist auf diese Pflicht so  
für aufgestellt sind wohl genug, wenn sie  
16- bis 18. Jahr zum Aufschluß ist, die Augen  
brennen das Bild genug, und dann alles so  
die Person ist die Leute, gemacht habe. Wenn  
die mir bald kommt, so will ich zur Augen  
aufstellte machen.

Levo

Es ist gut wenn die  
alles auf meine Verfaßter  
Person schreibt, das man  
Wiederholung über 45. Quadrat.

Leipzig 16 Jan:

negruber  
G. Lampe für Oeser



# Die Transkriptionen der Briefe an Goethe

- Bereicherung der RA um Transkriptionen & Digitalisate für Online-Edition (Propyläen)
- Systematische Arbeit in Zeitscheiben – aktuell 1786-1797
- Erfassung der Briefe mit TUSTEP (volltext.nam)
- Kodierung der Textstrukturen: hybrid: XML/TEI und TUSTEP
- Vereinfachte Textkonstruktion, reduzierte Auszeichnungen, kein textkritischer Apparat  
→ gut lesbarer, vom Schreiber intendierter Text, keine Nachbildung der Handschrift
- vgl. zu Textgrundlage, Textgestaltung und Richtlinien der Online-Edition:  
[http://www.denkstroeme.de/heft-22/s\\_59-72\\_brys-haefner](http://www.denkstroeme.de/heft-22/s_59-72_brys-haefner)

## Schema für die Briefe an Goethe

```

<text>
<idnr></idnr>
<status></status> * für abgeschlossen durch einen Bearbeiter, T für TEI
<bearbeiter></bearbeiter>
<numa>Regestnummer</numa>
<mapa>Mappenummer, Band/Vierstellige Nummer</mapa>
<auta>Briefschreiber</auta> auch <auta_fr></auta_fr> mgl.
<adra>Adressat, wenn nicht an G.</adra> auch <adra_fr></adra_fr> mgl.
<data>Jahr Monat Tag</data>
<orta>Ortsnamen</orta> auch <orta_fr></orta_fr> mgl.
<siga>Signatur</siga>
<drua>Druckort</drua>
<vora>Vorlage</vora>
<sonsta>Bemerkungen, bspw. Text auf dem Brief, der kein Brieftext ist wie „Abschrift“ oder „Copia“, Präsentatum, Poststempel etc.</sonsta>
<kommentar>intern: Bemerkungen zur Transkription/Kollationierung</kommentar>
<adresse> ist obligatorisch, falls nicht vorhanden <adresse></adresse>
<p> Anfang eines Abschnitts oder Absatzes, p = paragraph
<lb/> An jedem Zeilenbeginn ist das Tag <lb/> zu setzen; es impliziert das schließende Tag, sodass dieses nicht mehr am Zeilenende erscheint,
      lb = linebeginn
</p> Ende eines Abschnitts oder Absatzes
</adresse>
<brieftext>
<pb n="1"/> Seitenzahl, pb = pagebreak, n = number
<opener>
<lb/><salute>Anrede oder Grußformel</salute>
<lb/><dateline><date when="YYYY-MM-DD"></date>
<lb/><date></date>
<lb/><placeName></placeName></dateline>
<opener>
<pb n="x"/>
<p>
<closer>
<lb/><salute></salute>
<lb/><signed></signed>
<lb/><dateline><placeName></placeName>
<lb/><date when="YYYY-MM-DD"></date>
<lb/><date></date></dateline>
</closer>
<postscript><p><lb/></p></postscript>
</brieftext>
<transl></transl> Übersetzungen,
<anla></anla> Anlagen und
<anla_fr></anla_fr> fragliche Anlagen
<anla2></anla2> erscheinen nicht in der online-Präsentation.
<anla3></anla3> Anlagen erscheinen jedoch als Digitalisate.
</text>

```

## Transkription des Briefes von A. F. Oeser vom 16.1.1777 (RA)

1/783+)

```

<brieftext>
<pb n="1"/>
<opener><salute>
<lb/>__<lat>Hochedelgebohrner Herr Legations Rath,</lat> </salute>
</opener>
<p>
<lb/>Sie wollen ein Sinnliches Bild des immerwerenden
<lb/>Glücks mit Geschmack ausgedrückt haben, da helfen
<lb/>die strengen <lat>Mathematischen</lat> Wahrheiten nichts,
<lb/>erdencken<ptr ref="app_01"/> Sie lieber etwas mit Ihrer strengen
<lb/><lat>Mathematic</lat> daß die Kugel gantz frey in
<lb/>der Luft schwebet, so erreichen Sie das, was
<lb/>bey jeden Bilde die erste Pflicht seyn muß:
<lb/>#1+Den Denkenten Geist zu beschäftigen#1-, so erreichen
<lb/>Sie<ptr ref="app_02"/> den höchsten Grat dieser Hyroklike. Suchen
<lb/>Sie umß Himmelswillen keine Schulfüchßer-
<lb/>eyen in Werken des Geschmacks, was dem
<lb/>Auge Plump und schwerfällig erscheinet, weg damit,
<lb/>das ist daßjenige welches wie das Magere alles
</p>
<p>
<lb/>wäre die Kugel größer als der <lat>Cubus</lat>, so
<lb/>würde es eine unwissenheit verrathen.<ptr ref="app_03"/>
</p>
<pb n="2"/>
<p>
<lb/>alles verderbet, bleiben Sie bey der kleinen
<lb/><lat>Idee</lat> so ich entworfen, so wird Ihr Bild gut aus-
<lb/>fallen und die Kugel ist nach Ihren Platz wo
<lb/>sie aufgestellt wird, groß genug, wenn sie
<lb/>16. bis 18. Zoll im Durchschnitt<ptr ref="app_04"/> ist, die Flügel
<lb/>bereichern das Bild genug, und vermutlich sehen
<lb/>Sie warum ich die Wolken gemacht habe. Schreiben
<lb/>Sie mir bald wieder, so will ich zur Kugel
<lb/>anstallt machen.
</p>
<closer><salute>
<lb/>__Dero
<lb/>
<lb/>__ergebenster </salute>
<lb/>__<signed>Adam Friedrich Oeßen</signed>
<lb/><dateline><placeName>Leipzig</placeName> d~ <date when="1777-01-16">16 Jan:</date></dateline>
<lb/>__<dateline><date>1777.</date></dateline> </closer>
<postscript>
<lb/>Es ist gut wenn Sie
<lb/>alles auf einen erhöten
<lb/>Raßen setzen der eine
<lb/>Pöschung von 45. Grad hat.
</p>
</postscript>
</brieftext>

```

## Von Adam Friedrich Oeser

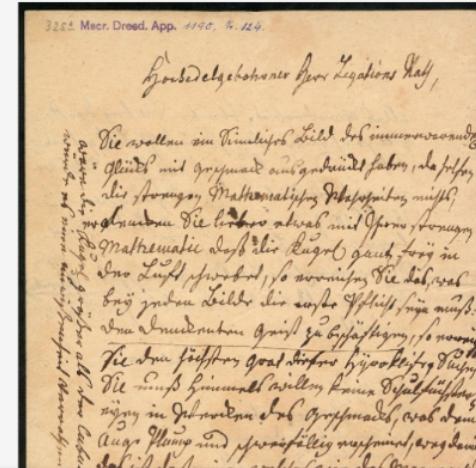
16. Januar 1777, Leipzig

[Zweite Spalte abschalten](#) [Gesamte Breite](#)[Verzeichnisse](#) [Zur Benutzung](#)[Text mit Zeilenfall](#)[Regest](#) [Text ohne Zeilenfall](#) [Digitalisate](#)

[1]

Hochedelgebohrner Herr Legations Rath,

Sie wollen ein Sinnliches Bild des immerwerenden  
Glücks mit Geschmack ausgedrückt haben, da helfen  
die strengen Mathematischen Wahrheiten nichts,  
erdencken Sie lieber etwas mit Ihrer strengen  
Mathematic daß die Kugel gantz frey in  
der Luft schwebet, so erreichen Sie das, was  
bey jeden Bilde die erste Pflicht seyn muß:  
Den Denckenten Geist zu beschäftigen, so erreichen  
Sie den höchsten Grat dieser Hyroklike. Suchen  
Sie umß Himmelwillen keine Schulfüchßer-  
eyen in Wercken des Geschmacks, was dem  
Auge Plump und schwerfällig erscheinet, weg damit,  
das ist daßjenige welches wie das Magere alles



<code>&lt;table&gt;</code>
<code>&lt;row&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;&lt;p&gt;&lt;/p&gt;&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="eight"&gt;&lt;p&gt;&lt;/p&gt;&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;rth&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;gg&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;d&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;/row&gt;</code>
<code>&lt;row&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;1.&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="eight"&gt;An Herrn von Cramm zu Volkersheim&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;130&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;/row&gt;</code>
<code>&lt;row&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;2.&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="eight"&gt;" Herr Blum in Helmstädt&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;40&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;/row&gt;</code>
<code>&lt;row&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;3.&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="eight"&gt;" Herr Rehbein in Helmstädt&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;8&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;/row&gt;</code>

Die Herausforderung der Kodierung komplexer Textstrukturen am Beispiel einer Tabelle aus dem Brief von Gottlob Karl Wilhelm Friedrich Stein an Goethe vom 19.2.1786

<code>&lt;row&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;4.&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="eight"&gt;" Herr von Münster&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;5&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;/row&gt;</code>
<code>&lt;row&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;5.&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="eight"&gt;den Juden Gumprecht&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;106&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;/row&gt;</code>
<code>&lt;row&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;6.&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="eight"&gt;" den Kaufmann Wiese&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;34&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;1&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;4&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;/row&gt;</code>
<code>&lt;row&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;7.&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="eight"&gt;- dem Schneider ohngefähr&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;6&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;cell rend="one"&gt;..&lt;/cell&gt;</code>
<code>&lt;/row&gt;</code>

1.	an Guss von Cramm zu Volkersheim	130
2.	" Guss Blum in Helmstädt	40
3.	" Guss Rehbein in Helmstädt	8
4.	Guss von Münster	5*
5.	" den Juden Gumprecht	106
6.	den Kaufmann Wiese	34
7.	- dem Schneider ohngefähr	6
8.	für Brüder	2
9.	Kaufmann Wiese	2
10.	für Pfarrer	10
11.	dem Schneider ohngefähr	10.
	Summa	353

Tabellencodierung mit XML,  
Sonderzeichen wie z.B. Akkorden  
mit HTML,  
Feinauszeichnung in den  
Tabellen mit TUSTEP  
(z.B. Hochstellung #H: #G:)

## Datenaufbereitung

### - vor PROPYLÄEN

Regestdaten (XML und Tustep)

-> Buchpublikation

-> Stiftungsdatenbank (Oracle)

### - 1. Phase PROPYLÄEN

Regestdaten (TEI/XML und weniger Tustep)

Transkriptionen (TEI/XML, etwas Tustep)

### - Ziel

Regestdaten (TEI/XML)

-> Buchpublikation

Transkriptionen (TEI/XML)

-> Propyläenplattform

-> Stiftungsdatenbank(?)

zusätzliche Arbeitsschritte in der 1. Phase

1. Transformation (XML-> TEI/XML, Datumsangaben nach ISO-Standard)
2. Korrektur (OCR) und Angleichen (langer Erscheinungszeitraum)
3. Anreichern (GND, Siglenverzeichnis)

TEST123\*A1

```
***** — Dateianfang —
1 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftsw. Reihe, 2 (1952/53), 99f.</drua> (1)
2 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftsw. Reihe 4 (1954/55), 521 (!)</drua> (2)
3 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftsw. Reihe 4 (1954/55), 524</drua> (1)
4 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftsw. Reihe 4 (1954/55), 524f. (!)</drua> (1)
5 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftsw. Reihe 4 (1954/55), 525</drua> (1)
6 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftswiss. Reihe 4 (1954/54/55), 523</drua> (1)
7 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftswiss. Reihe 4 (1954/55), 524</drua> (1)
8 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftswiss. Reihe 4 (1954/55), 525 (!)</drua> (1)
9 <drua>Koch, in: Wiss. Zeitschr. Universität Jena. Gesellschaftswiss. Reihe 4 (1954/55), 525f.</drua> (1)
10
11 <drua>Hecker, in: DR 58 (1931), 36f. </drua> (1)
12 <drua>Hecker, in: DR 58 (1931), 37</drua> (1)
13 <drua>Hecker, in: DR 58 (1931), 44</drua> (1)
14 <drua>Hecker, in: DR 58 (1931), 45f.</drua> (1)
15 <drua>Hecker, in: GJb 22 (1901), 19f.</drua> (1)
16 <drua>Hecker, in: GJb 22 (1901), 21</drua> (1)
17 <drua>Hecker, in: GJb 25 (1904), 221</drua> (1)
18 <drua>Hecker, in: GJb 25 (1904), 221f.</drua> (1)
19 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 180 (R)</drua> (2)
20 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 180f. (T)</drua> (1)
21 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 183f. (R)</drua> (1)
22 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 185 (R,T)</drua> (1)
23 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 186 (R)</drua> (2)
24 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 186 (T)</drua> (1)
25 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 187 (R, T)</drua> (1)
26 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 188 (T), Topfmeier 2, 10 (T; Druck nach Abschrift) und LA II 10A, 163 (T)</drua> (1)
27 <drua>Hecker, in: GJb 44 (1924), 188 (T)</drua> (1)
28 <drua>Hecker, in: GJb 45 (1925), 185f.</drua> (1)
29 <drua>Hecker, in: GJb 45 (1925), 187f.</drua> (1)
30 <drua>Hecker, in: GJb 45 (1925), 189-191</drua> (1)
31 <drua>Hecker, in: GJb 45 (1925), 212</drua> (1)
32 <drua>Hecker, in: GJb 45 (1925), 212f.</drua> (1)
33 <drua>Hecker, in: GJb 45 (1925), 224</drua> (1)
34 <drua>Hecker, in: GJb 45 (1925), 242f.</drua> (1)
35 <drua>Hecker, in: GJb 46 (1926), 203-207</drua> (1)
36 <drua>Hecker, in: GJb 46 (1926), 208 (T)</drua> (1)
```

\*=1 Gib Anweisung &gt;

\*\*;01

SPLIT

SCROLL

INSERT

MOUSE

**T123\*A2**

\*\*\*\*\*

**— Dateianfang —**

- |      |   |
|------|---|
| 1.1  | <drua>Hecker, in: DR 0 (0), 0</drua> (2)  |
| 1.2  | <drua>Hecker, in: DR 0 (0), 0f. </drua> (1)   |
| 1.3  | <drua>Hecker, in: DR 0 (0), 0f.</drua> (1)  |
| 1.4  | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0) 0</drua> (1)  |
| 1.5  | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0 (!)</drua> (1)   |
| 1.6  | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0 (R)</drua> (2)   |
| 1.7  | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0 (R, T)</drua> (1)  |
| 1.8  | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0 (R,T)</drua> (1)   |
| 1.9  | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0 (T) und Bechtolsheim, 0f. (T)</drua> (1)                                     |
| 1.10 | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0 (T), Bechtolsheim, 0f. (T) und WA IV 0, 0f. (T)</drua> (1)                   |
| 1.11 | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0 (T), Topfmeier 0, 0 (T; Druck nach Abschrift) und LA II 0A, 0 (T)</drua> (1) |
| 1.12 | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0 (T)</drua> (6)   |
| 1.13 | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0-0</drua> (20)  |
| 1.14 | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0</drua> (18)  |
| 1.15 | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0f. (R)</drua> (1)   |
| 1.16 | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0f. (T)</drua> (1)   |
| 1.17 | <drua>Hecker, in: GJB 0 (0), 0f.)</drua> (1)  |
| 1.18 | <drua>Hecker, in: GJb 0 (0), 0f.</drua> (32)  |

EST123\*SC

\*\*\*\*\*

— Dateianfang —

1.1	<data>1764 Mai 26</data>	<isodata when="1764-05-26">1764 Mai 26</isodata>
1.2		
12.16	<data>1774 Oktober</data>	<isodata from="1774-10-01" to="1774-10-31">1774 Oktober</isodata>
21.7	<data>1776 März Ende</data>	<isodata from="1776-03-21" to="1776-03-31">1776 März Ende</isodata>
443.1	<data>1796 Februar</data>	<isodata from="1796-02-01" to="1796-02-29">1796 Februar</isodata>
443.2		
443.3	<data>Vor 1762 Januar 26</data>	<isodata>Vor 1762 Januar 26</isodata>
443.4	<data>1772 Oktober vor 10</data>	<isodata>1772 Oktober vor 10</isodata>
443.5	<data>1775 nach ?Mai</data>	<isodata>1775 nach Mai</isodata>
443.6	<data>? vor 1786</data>	<isodata>vor 1786</isodata>
443.7	<data>? 1790 Anfang</data>	<isodata>1790 Anfang</isodata>
443.8	<data>? 1795 Dezember oder später</data>	<isodata>1795 Dezember oder später</isodata>
443.9	<data>1796 Januar 18 oder 25</data>	<isodata>1796 Januar 18 oder 25</isodata>
443.10		
443.11		
443.12		

TUSTEP TEST123 1 TEST123

TEST123\*A3

```
1.1 <bibl key="B0017">
1.2     <title type="desc">Ausstellungskatalog: Goethe in Weimar</title>
1.3     <title type="full">Goethe in Weimar. Dokumente seines Lebens und Wirkens. Ausstellung im
1.4         Goethe- und Schiller-Archiv 1975. Weimar 1975</title>
1.5     </bibl>
1.6     <bibl key="B0058">
1.7         <title type="desc">Briefe HA</title>
1.8         <title type="full">Briefe an Goethe. Gesammelt, textkritisch durchgesehen und mit
1.9             Anmerkungen versehen von Karl Robert Mandelkow. Bd. 1-2. (Hamburger Ausgabe in 2
1.10            Bänden) Hamburg 1965-1969</title>
1.11     <bibl key="B0083">
1.12         <title type="desc">DjG 2</title>
1.13         <title type="full">Der junge Goethe. Hrsg. von Max Morris. Bd. 1-6. Leipzig
1.14             1909-1912</title>
1.15     </bibl>
1.16
1.17
1.18 <drua><sigle corresp="#Ausstellungskatalog: Werther">Ausstellungskatalog: Werther</sigle>, Nr. 16 (T)</drua>
1.19 <drua><sigle corresp="#Briefe HA">Briefe HA</sigle>, Nr. 3 (T)</drua>
1.20 <drua><sigle corresp="#DjG2">DjG2</sup></sigle> 6, 235f.</drua>
1.21 <drua><sigle corresp="#DjG3">DjG3</sup></sigle> 1, 459</drua>
1.22 <drua><sigle corresp="#Geiger, in: GJb 24 (1903)">Geiger, in: GJb 24 (1903)</sigle>, 250f.</drua>
1.23 <drua><sigle corresp="#GKL">GKL</sigle>, Nr. 19 und 135</drua>
```



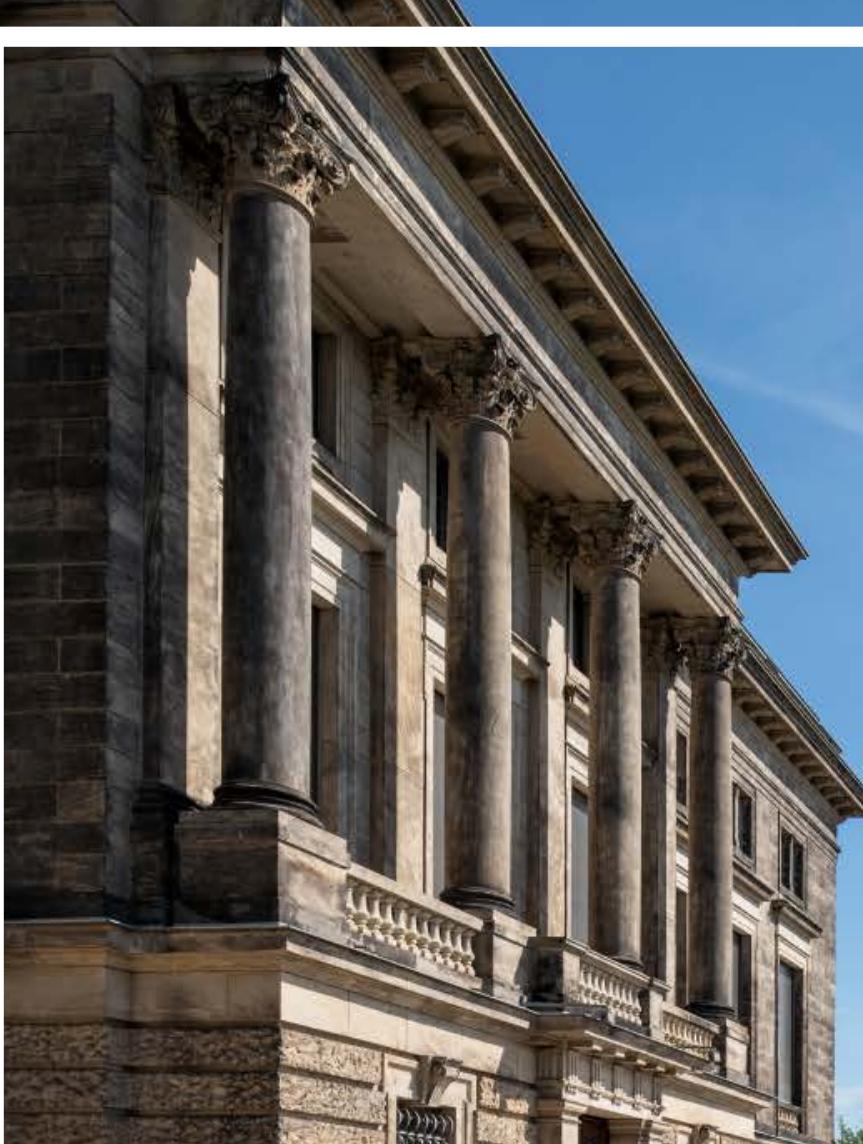
## Fazit: Der Einsatz von TUSTEP. „Briefe an Goethe“ in den PROPYLÄEN

### Vorteile

- Bearbeitung großer Datenmengen innerhalb einer einzigen Datei
- Analyse von Tag-Inhalten (Datenhygiene)
- TEI kompatibel

### Herausforderungen

- Kollaboratives Arbeiten
- Validierung des Schemas
- Einbindung von Digitalisaten



5. Oktober 2021

Vom Buch zur digitalen Plattform.  
Briefe an Goethe in den  
„PROPYLÄEN. Goethes Biographica“.  
Ein Werkstattbericht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!